



11. Altenessen-Konferenz (AEK) vom 18.03.2018 Kleingruppenprotokolle



Tischgruppe 1

ModeratorInnenteam: Ingrid Ratay, Nenad Rosić und Merlin Patalong

Was war gut in der Vergangenheit?

- Die Konferenzen waren lebendig und gut besucht
- Darstellung Altenessens in der Presse ist inzwischen überwiegend positiv
- Das heutige Format ist gut, um BürgerInnen einzubinden und miteinander ins Gespräch zu kommen
- Auf der Altenessen-Konferenz (AEK) lernt man sich untereinander kennen und bildet Netzwerke
- Die AEK mit dem Thema „Flüchtlinge und Integration“ ist als besonders positiv in Erinnerung geblieben

Was war weniger gut in der Vergangenheit?

- Für viele in der AEK angesprochenen Herausforderungen wird Geld benötigt
- Durch den Einladungstext auf den Plakaten „Alle Altenessener...“ wird die Bevölkerung aus Karnap und Vogelheim ausgeschlossen
- Es werden viele Missstände thematisiert und zu wenig positive Themen dargestellt
- Die BesucherInnen der AEK spiegeln nicht die Bevölkerungsstruktur Altenessens wider
- Die zwei Stunden der AEK bieten zu wenig Zeit, um miteinander zu reden

Wie kann die AEK in Zukunft verbessert werden?

- Zu Beginn jeder AEK einen Kurzurückblick machen, um Themen systematisch nachzuverfolgen
- Ebenenübergreifende Vereinbarung in Verwaltung und Politik anstreben, damit die Ideen aus der AEK ernst genommen werden
- Ausweitung auf die Stadtteile Vogelheim und Karnap, den Namen AEK aber beibehalten
- Rolle der Bezirksvertretung klären / Kooperation zwischen AEK und BV
- Jugendliche und MigrantInnen einbinden und „mitgestalten lassen“
- „Arbeitsstrukturen“ so erweitern, dass BürgerInnen sich in regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppen beteiligen können

Welche Themen sollen in Zukunft in der AEK aufgegriffen werden?

- „Mietobergrenzen und soziale Durchmischung“ (gesamtstädtisch)
- Leerstände im Einzelhandel in den Stadtteilzentren und Ausweitung des großflächigen Einzelhandels am Stadt(teil)rand (Stadtentwicklung)
- „Integration“ wiederholen, weil gelingende Integration die Grundlage für ein gutes Zusammenleben im Stadtteil ist



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

- Bildung und Bildungsinfrastruktur im Stadtteil
- Infrastruktur in den Vereinen und Sportstätten verbessern
- Wie soll Altenessen 2030 aussehen?
- Altenessen für Familien attraktiv gestalten (z.B. familienfreundliche Wohnungsgrößen)



Tischgruppe 2

Moderatorenteam: Willi Overbeck, Pascal Klär

Rückschau:

BesucherInnen und Themenfindung:

- BesucherInnenverlust aufgrund fehlender „brennender“ Themen
- richtige Themen, aber zu nah an organisierter Politik

Sauberkeit:

- keine Kontinuität beim Thema Sauberkeit und Vermüllung
- das Projekt „schönes Altenessen“ wurde zu wenig unterstützt im Rahmen der Konferenzen aufgegriffen

Zukunft und Verbesserungspotentiale:

Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz:

- die Arbeit der Vorbereitungsrunde sollte transparenter dargestellt werden. Wie sieht die Arbeit der Vorbereitungsrunde konkret aus?
- mehr Werbung und Öffentlichkeitsarbeit → nicht nur Plakate
- bessere Information durch den Einbezug neuer Medien bspw. Facebook
- mehr Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten von BürgerInnen → wie kann ich mich einbringen?

BesucherInnen:

- Einbezug von MigrantInnen

Kooperation und Wirksamkeit:

- bezirksübergreifende (Stadtteil-)Konferenzen / Zusammenschluss mit den Konferenzen anderer Stadtteile im Essener Norden: „Koalition der Vernunft“ → dadurch mehr Aufmerksamkeit, Einfluss und schließlich auch Wirksamkeit

Image des Stadtteils:

- ein wenig ziviler Ungehorsam tut gut. Einfach mal machen!
- selbstbewusst auftreten und die tollen Seiten herausstellen → Tourismus im Norden
- Altenessen ist keine Seifenoper!



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.



Tischgruppe 3

ModeratorInnenteam: Ursula Springer, Achim Gerhard-Kemper

Rückblick:

Format:

- Positives Gesprächsklima, kontroverse Meinungen anhören, Gesprächskultur
- Vernetzung, Leute aus dem Stadtteil kennenlernen

Inhalte:

- Stadtplanung sehr schwerfällig, Entscheidungen über Jahre hinausgezogen, nichts realisiert (Bahnhof Immobilie), Versprechungen?
- Anregungen verpuffen in der Verwaltung und Politik
- Müllthema nicht nachhaltig bearbeitet
- Thema Bildung positiv bearbeitet

Ausblick:

Format, Methodisches

- Befragung der BürgerInnen zum Stadtteil (vgl. Befragungen im Alleecenter)
- Jugendliche brauchen andere Formate und sehr schnelle Bearbeitung (Ergebnisse), nur mit Jugendlichen zusammen vorbereiten (Aktionsbündnis sicheres Altenessen „ASA“ und JugendarbeiterInnen einbeziehen)
- Zeitpunkt der Konferenz überdenken
- Junge Familien in neuen Siedlungen (alter Möbelbahnhof) ansprechen, persönlich aufsuchen, im Stadtteil begrüßen
- Zugewanderte einladen, Vorstände der Moschee-Gemeinden ansprechen, persönlich
- Schulen zur Mitwirkung bewegen über Projekte, die die Jugendlichen selbst einbringen

Inhalte

- Themen müssen attraktiv sein, Titel gut auswählen
- Gruppen, die sich im Stadtteil engagieren, gegenseitig vorstellen (wir wissen oft nicht voneinander, Vernetzung verbessern)
- Thema Religionen im Stadtteil
- Jugendliche: Wie wollen wir im Stadtteil in 10 Jahren zusammen leben? „Dein Block – deine Meinung“
- Müllthema nachhaltiger bearbeiten: Sanktionen bei kriminellm Verhalten entwickeln



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.



Tischgruppe 4

ModeratorInnenteam: Volker Höwel, Antje Behnen

In jedem Fall ein ganz deutliches „Pro“ Altenessen-Konferenz (AEK):

- + BürgerInnenbeteiligung
- + Es ist gut, nicht alleine zu sein mit seiner Meinung
- + andere Meinungen hören
- + die Entwicklung in Altenessen ist doch sehr positiv (im Vergleich zu früher...)
- + gute Gelegenheit, um mit unterschiedlichen Leuten aus unterschiedlichen Bereichen ins Gespräch zu kommen
- + Impulsgeber für Politik
- + ‚nur Kritik ist auch nicht gut‘

Contra:

- Stadtverwaltung lässt BürgerInnen allein; Stellungnahmen von Oberbürgermeister und Polizeipräsident werden teilweise als zynisch empfunden;
- Durchführungsseite mangelhaft
- Altersstruktur – TeilnehmerInnen sind meist Wiederholungstäter
- keine Präsenz derer, die den Stadtteil und den Norden als „muslimisiert“ und als „kippend“ bezeichnen
- mangelhafte Umsetzung
- Jugend nicht gut informiert; Öffentlichkeit generell besser informieren

Probleme, die gesehen werden:

- die junge Generation wird nicht erreicht
- die Berichterstattung über Altenessen ist in den Medien meist schlecht, negative Meinungen werden ‚bevorzugt‘, Positives geht unter → das Image muss besser werden
- Migrationsanteil und soziale Zusammensetzung des Stadtteils werden in den Konferenzen nicht abgebildet
- zu hoher Anteil von AkteurInnen; diejenigen, die erreicht werden sollen, werden nicht erreicht
- „Ich spreche deren Sprache nicht“ – Entkoppelung Zivilgesellschaft – Politik

Vorschläge / Themen:

- kurze Rückmeldung am Anfang der Konferenzen über Entwicklungen u. Erfolge beibehalten, die Erfolge der AEK als erste Schritte/ersten Anfang transparent machen
- Stadtteilentwicklung → konkrete Projekte Bauvorhaben, Missstände ansprechen – InvestorInnen und Bauherren einladen (nicht nur Verwaltung), Thema Stadtteilentwicklung wiederholt aufgreifen; Leuchtturmprojekt wird benötigt (z.B. Marina)



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

- Social Media stärker nutzen, um gerade auch junge Leute anzusprechen (junge Leute lesen keine Zeitung und sind oft nicht im Mailverteiler); neues Format: ‚Junge Altenessen-Konferenz‘ (o.ä.) entwickeln
- Stadtteilrundgänge: ‚Ich zeig dir meine Welt‘ (meine Nachbarschaft: schöne Ecken, türk. Bäcker, Altenheim, Moschee etc.), um Schwellenängste ab- und Netzwerke aufzubauen
- negatives Image in den Medien → wie darauf Einfluss nehmen (positive Entwicklung /AkteurInnen erwähnen und stark machen...)
- Ansprache von allen NeubürgerInnen, z.B. aus den Einfamilienhäusern (nicht nur MigrantInnen sind zugezogen)
- erneute ausführliche Behandlung des Themas Integration und Nachbarschaft: nach Auflösung der Flüchtlingsunterkünfte sind die Zugewanderten im Stadtteil angekommen, was bedeutet das? / wie gelingt generell die Integration der diversen sozialen Gruppen? (MigrantInnen, Hartz IV-BezieherInnen etc.) → anderes Format als AEK wählen, um mehr Leute zu erreichen?
- Verhältnis BürgerInnen – Politik aufgreifen



Tischgruppe 5

ModeratorInnenteam: Andrea Tröster, Turgay Tahtabas

Pro AEK:

- + die Konferenz ist eine wichtige Plattform
 - um Themen aufzugreifen
 - Öffentlichkeit her zustellen
 - andere Meinungen zu hören
 - und ermöglicht BürgerInnendialoge
- + Forum wo alle sich einbringen, engagieren und diskutieren können
- + ist wichtig, dass BürgerInnen sich engagieren
- + VertreterInnen von Verwaltung und Politik nehmen teil
- + Ideen und Themen können in Strukturen / Politik und Verwaltung gebracht werden
- + gute Gelegenheit, um mit Leuten aus unterschiedlichen Bereichen ins Gespräch zu kommen
- + Impulsgeber für Politik / BürgerInnenforum als „Bereicherung“ für Politik

Contra:

- wird zu viel geredet und zu wenig umgesetzt
- Thema Müll – muss mehr getan werden – Aktivitäten verpuffen
- BürgerInnenleistung wird konterkariert, da Zuständigkeiten von Seiten der EBE in Frage gestellt werden
- Themen wie Mülltourismus, Altkleidercontainer (Kinder), Kontrollen von Containerstandorten und Erhöhung der Kontrollen durch Doppelstreifen im Bezirk sind nicht nachhaltig gelöst



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

Probleme, die gesehen werden:

- die Konferenz ist kein Umsetzungsgremium
- die Schnittstelle zu Politik ist nicht optimal
- die Bezirksvertretung ist gewähltes Gremium – es braucht keine zweite Bezirksvertretung (BV)
- TeilnehmerInnenzahl wird geringer
- zu wenig Informationen wo welche Themen weiter bearbeitet werden (Beispiel Aktionsplan Bildung)

Vorschläge / Themen:

- kurze Rückmeldung am Anfang der Konferenzen über Entwicklungen u. Erfolge, die Erfolge der Altenessen-Konferenz (AEK) als erste Schritte/ersten Anfang transparent machen
- Transparenz herstellen: Was kann die Konferenz leisten und was auch nicht – BV mehr nutzen
- Wie kommt die AEK besser in die Politik? – Schnittstelle optimieren
- Konferenz für den Bezirk / nicht nur für Altenessen
- es braucht eine noch vielfältigere Beteiligung (Jugendliche; MigrantInnen, Familien)
 - das gelingt über gemeinsame Themen; Gemeinsamkeiten und mehr Identifikation und Verbundenheit
 - Einladungen konkreter / mehr Inhalte beschreiben / ReferentInnen nennen
 - der Konferenz ein Gesicht geben durch z. B. BürgerInnen in der Presse / das sind WIR
- negatives Image in den Medien → wie darauf Einfluss nehmen? (positive Entwicklung /AkteurInnen erwähnen und stark machen...)
- Uhrzeit überdenken (Vorschlag 10-12 Uhr)

Zukünftige Themen:

- lokale Ökonomie (Spielhallen, leerstehende Ladenlokale, Vermietungen.....)
- Umgang mit Schrottimmobilien

Tischgruppe 6

ModeratorInnenteam: Tanja Rutkowski, Rainer Hesse



Rückblick:

Positiv

- In der Diskussion bleiben erzeugt Aufmerksamkeit
- Wahrnehmung von Altenessen in der Stadt ist gelungen
- Informationsfluss zu Themen gelingt
- Der Informationsblock zu Beginn (was hat sich seit den letzten Konferenzen ergeben) ist wichtig, dürfte ruhig länger ausfallen
- Der Dialog in Kleingruppen ist gut

Vorbereitungskreis der Altenessen-Konferenz

für die Ev. Kirchengemeinde Altenessen-Karnap, **Annegret Böckenholt**
für die Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist, **Pastor Rainer Hesse**
für den Essener Verbund der ImmigrantInnenvereine, **Turgay Tahtabas**
für die Interessengemeinschaft Altenessen, **Peter-Arndt Wülfing**

c/o **Annegret Böckenholt**
Kohlbergstr. 7 | 45326 Essen
info@altenessen-konferenz.de

Informationen unter: www.altenessen-konferenz.de



ALTENESSEN-KONFERENZ

Das Wir im Essener Norden – Sozial. Kulturell. Engagiert.

- Der Input durch Gäste / VertreterInnen von Institutionen ist gut
- Das Thema geplante Bauvorhaben / Problemzonen ist wichtig

Negativ:

- Die Ergebnisse der vorangegangenen Konferenzen müssen transparenter werden
- Wiedervorlage der Themen nicht nur in 10 Minuten
- Bezirksvertretung (BV) könnte Altenessen-Konferenz (AEK) als BürgerInnenanhörung nutzen

Blick nach vorne

Verbesserungsvorschläge

1. **Transparenz**
Liste der offenen Punkte und des Bearbeitungsstandes führen. Welche Themen wurden wohin weiter gegeben?
2. **Wirkung**
BürgerInnen sollten sich aus der AEK heraus zusammenschließen und Anliegen/Themen an Gremien weitergeben.
Die AEK sollte als Sprachrohr genutzt werden.
Die BV sollte mehr eingebunden werden, z.B. können zukünftig Bürgeranträge aus AEK in die BV eingebracht werden.
3. **Vernetzung**
In kleineren Gruppen auf der AEK zu diskutieren fördert den Austausch und das Kennenlernen. Die Vernetzung könnte über soziale Medien intensiviert werden, Infos könnten besser fließen, z.B. über „nextdoor Altenessen“. Auch sollte die gegenseitige Hilfestellung unter BürgerInnen gefördert werden.

Themenvorschläge:

1. **Müll**
Das Thema Müll ist weiter aktuell. Der Blick über den Tellerrand in andere Städte wäre spannend. Konkrete Vorschläge zu Müll sollten nachhaltig in der Verwaltung platziert werden.
2. **Ordnung und Verkehr:**
Was kann wer tun? Illegaler Autohandel (Konsequenzen, Handhabe Stadt); Raserei, aufgemotzte Fahrzeuge
3. **Mobilität und Klima:**
Das Thema Mobilität sollte mit Klima verknüpft werden. (Karlstr., Parken, Baumscheibenbeschädigung)
4. **Bildung**
Wichtiges Zukunftsthema, sollte noch mal Konferenzthema sein.
5. **Stadtplanung**
Attraktivität des Stadtteils durch höherwertige Bebauung → Bebauungspläne?
6. **Image**
Zukunftsprojekte thematisieren, nach vorne gucken, verändern durch gute Ansätze
7. **Lokale Ökonomie**
Leerstehende Geschäfte → was wird aus der Altenessener Straße? Zeichen von Abstieg. Ideen für Zwischenlösungen entwickeln
8. **Mitwirkung**
Aufklärung über die bürgerlichen Möglichkeiten der Mitwirkung